Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Wenn Gie's so nennen wollen."

"Rennen Sie auch die Gefahren, die die Ausübung unseres Berufs mit sich bringt?" "Die reizen mich geradezu."

"Und Sie möchten diesen Gauner um je= den Preis festnehmen? Ihn bestraft wissen?"

"Was fümmert mich eine Bestrafung! Ich möchte ihn überwinden."

"Auf die hohe Belohnung erheben Sie feinen Anspruch?"

"Herrgott, gibt es denn auch bei Berbrecherjagden Futterneid! Ich verdopple die Belohnung, wenn Sie mich den Gauner nach meiner Methode fangen laffen. Nur Selfer brauche ich. Er ist ja auch nicht allein. Und ich bekomme ihn. Berlaffen Sie fich barauf."

"Mr. Tittle, ich habe Ihre Ausführungen sehr genau studiert."

James unterbrach ihn.

"Ich weiß, was Sie sagen wollen. Auch Sie zweifeln an meiner Zurechnungsfähigfeit?"

"Nein. Wenn ich baran zweifelte, mare ich nicht hier."

"Das Märchen von den Medusensteinen?" "Stammt nicht von Ihnen."
"Meine Berlobung?"

"Sie haben sich nicht verlobt."

"Wer?"

"Wer, weiß ich nicht. Irgendein anderer." "Das ist logisch."

"Sier ist ein zweites Rätsel, das wir beide noch nicht lösen können. Sicher ist nur eins, daß sich ein anderer herr Ihrer Ber= son bedient hat."

"Ist das überhaupt möglich?"

"Wir können ja nur aus Erfahrung reden. Der Borneaner in Stockholm war ja auch echt, und ein herr hupferl aus Wien bediente sich seiner."

"Teufel! Das stimmt. Die Fälle sind analog."

Mr. Tittle starrte den Kommissar an.

"Sie sind ein fabelhafter Mensch." Röppel wehrte bescheiben ab.

"Oh, es lag ja nah genug. So unerhört fühn, der Gedanke ist, ja so unglaublich, daß hier ein Phänomen . .

"So halten Sie mich nicht für verrückt?" Im Gegenteil. Ich glaube wie Sie, daß der Diamantenregen - wenn wir's so nennen wollen — in irgendeinem Zusammenhang steht mit dem Phänomen, daß irgendeine Rraft von einem Menschenkörper Besitz er= greift und ihn regiert, solange sie es will. Wie dies Unheimliche möglich ist, weiß ich

natürlich noch nicht. Sie haben darin eigent= lich mehr Erfahrung."

"Reine. Reine. Was haben Sie übrigens in der Angelegenheit unternommen?"

"Das Klügste, was ich tun konnte." "Das ist?"

"Ihren Rat befolgt, Mr. Tittle, und nach London telegraphiert. Ich bringe Ihnen obgleich ich's nicht dürfte - eine Aufstellung der Bank."

"Darf ich sie mir abschreiben?"

Der Beamte zögerte noch.

"Ich muß doch die einzelnen Adressen nach= prüfen fönnen."

"Hier ist eine Abschrift für Sie, Mir. Tittle. Wir haben uns Ihre Alten auch abgeschrieben."

"Sie sind ein ehrlicher Mann. Bielen Dank. Es muß Bergnügen machen, mit Ihnen zusammenzuarbeiten?"

"Mit Ihnen auch, Mr. Tittle."

Der Preis für den "Connenstein" war auf das Bankkonto einer englischen Gesellschaft eingezahlt worden, die gewerbsmäßig Dia= manten in Sudafrita auftaufte und vertrieb. Sie hatte ausgedehnte Geschäftsverbindun= gen, bestand aber erst seit einem halben Jahre.

Cognac "Zweifel"



Za 2381 g



Bfarrer Riingle's Rräuterfeife enthalt einen aromatisch buften= den Kräutererfrakt, der die Hauf reinigt und erfrischt und die Muskeln belebt. Sie ist mild im Gebrauch und kostet

Fr. 1.20. Erhältlich in allen Upotheten, Drogerien und Detailgeschäften Alleinfabrikanten:

Seifenfabrik Sargans, Jakob Oertli & Co. A .- G



Selbstverftandlich muffen Sie ben echten Engl. Bunderbalfam v. Mar Zeller, Upotheker, Romans= horn, verlangen und sich feine der zahlreichen Nach= ahmungen aufschwaßen

Er hilft sicher!

Leibbinden

Irrigateure, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis. (Za.2131 g)

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstraße 98. 6

", Zweifel" Malaga

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL



Sieht Dein Aug' das Kächste nur ober nur das Weiteste, schilds zu mir nur in die Kur, bies sit das Gescheiteste. Jeder Fehler wird behoben. Dieses weiß man weit und breit. Alle meine Kunden loben meine Zuverlässigietit. 567

F. Hunziker, Optiker, Basel Clarastraße 5 / Telephon 67.01



Syphex

zuverläßigster Schutz gegen Geschlechtskrankheiten

Erhältlich in allen Apotheken

Vesal A.G. Basel

Bl. 475 g [2